



Vorarlberg
unser Land



Pressefoyer

Dienstag, 27. Februar 2024

Landeshauptmann Markus Wallner

Landesrat Marco Tittler (Wirtschaftsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Direktor Markus Nesensohn (Landesberufsschule Bregenz 2)

Titelbilder: stock.adobe.com: auremar; goodluz; industrieblick; Robert Kneschke

**Lehre als Chance zum Einstieg ins Berufsleben
und als Karrieresprungbrett**

Lehre als Chance zum Einstieg ins Berufsleben und als Karrieresprungbrett

Vorarlberg ist und bleibt ein Land der Lehre. Rund die Hälfte der Jugendlichen entscheidet sich für die duale Ausbildung; diese ist ein Qualitätsprodukt des Vorarlberger Bildungssystems und eine wichtige Basis, um dringend benötigte Fachkräfte für die heimischen Unternehmen heranzubilden und den Wirtschaftsstandort zu stärken. „Dementsprechend gilt es weiterhin alles zu tun, um die Attraktivität dieses Ausbildungsmodells zu fördern. Die Fachkräftefrage ist ganz entscheidend für die Konkurrenzfähigkeit Vorarlbergs als Produktions- und Wirtschaftsstandort“, betont Landeshauptmann Markus Wallner im Pressefoyer gemeinsam mit Wirtschaftslandesrat Marco Tittler und dem Direktor der Landesberufsschule Bregenz 2, Markus Nesensohn. In die bauliche Infrastruktur der Vorarlberger Berufsschulen hat das Land allein in dieser Legislaturperiode – von 2019 bis 2023 – rund 13,6 Millionen Euro investiert. Heuer und in den kommenden Jahren bis 2030 sind dafür weitere massive Investitionen geplant – insgesamt an die 100 Millionen Euro, ein großer Teil davon an den drei Berufsschulen in Bregenz. Dadurch kann auch das Angebot an Lehrberufen erweitert werden. Ebenso wurde und wird weiter kräftig in die moderne digitale Ausstattung der Schulen investiert.

In Vorarlberg ziehen alle konsequent an einem Strang, um die jungen Menschen, die sich für eine qualifizierte Lehrausbildung entscheiden, optimal auszubilden, sagt Wallner: „Die regelmäßigen Erfolge bei nationalen und internationalen Lehrlingswettkämpfen sind ein eindrucksvoller Leistungsnachweis von motivierten Lehrlingen sowie engagierten Lehrbetrieben und Lehrpersonen an den Berufsschulen.“

Vorarlberg gilt als das Vorzeigeland der dualen Ausbildung. Die heimischen Betriebe bieten beste Bedingungen, große Wertschätzung und eine Ausbildung auf höchstem Niveau. Aus Sicht der Lehrlinge bietet die duale Ausbildung eine hervorragende Karrieregrundlage sowie beste Zukunftschancen dank einer starken und weltweit tätigen Wirtschaft. Auch die Arbeitsmarktdaten belegen deutlich den hohen Wert einer abgeschlossenen Lehrausbildung. Durch die demografische Entwicklung und den damit auch in Zukunft vermutlich noch bestehende Bedarf an qualifizierten MitarbeiterInnen und Fachkräften haben sich noch nie so gute Chancen am Arbeitsmarkt ergeben.

Derzeit werden an den acht Vorarlberger Berufsschulen insgesamt 6.363 Lehrlinge in 156 Berufen unterrichtet. (Zur Erläuterung: Inkludiert sind dabei alle verschiedenen Berufe eines Ausbildungsbereiches, so umfasst zum Beispiel der Bereich Einzelhandel in Summe 17 Berufe, die heute ausgebildet werden – vom Lebensmittel- bis zum Baustoffhandel, von Einrichtungsberatung bis Telekommunikation).

Erweiterung der LBS Bregenz für neue Lehrberufsangebote

Die Vorarlberger Landesregierung hat kürzlich per Baubeschluss grünes Licht für die etappenweise Sanierung und Erweiterung der Landesberufsschulen in Bregenz gegeben. Die Errichtungskosten für die erste Bauetappe sind mit rund 27,7 Millionen Euro brutto veranschlagt. Darin vorgesehen ist die Aufstockung der LBS 1 um ein Regelgeschoss, in dem zusätzliche Klassen- und Grundlagenräume untergebracht werden.

Dadurch entsteht der nötige Platz, um bei planmäßiger Umsetzung voraussichtlich schon ab dem Schuljahr 2025/26 die Ausbildung in den Lehrberufen Kunststofftechnik und Kunststoffformgebung zur Gänze in Vorarlberg anbieten zu können. Aktuell sind es rund 160 Vorarlberger Lehrlinge, die diese Berufszweige ansteuern und ihre praktische Lehre in rund 20 kunststoffverarbeitenden Betrieben – darunter weltweit tätige Firmen wie Alpla und Faigle in Hard oder Tecnoplast in Höchst – machen. Aber die schulische Ausbildung musste bzw. muss derzeit noch an der LBS Steyr in Oberösterreich absolviert werden.

Die weiteren Bauetappen an den Bregenzer Berufsschulen laut Plan:

- Bauetappe 2: Anbau Werkstättentrakt ab 2024 bis 2028
- Bauetappe 3: Neubau Verwaltung ab 2025 bis 2029
- Bauetappe 4: Sanierung der LBS 3 ab 2028 bis 2032
- Bauetappe 5: Sanierung Werkstättentrakt ab 2029 bis 2032

Umfangreiche Baumaßnahmen sind auch an den Berufsschulen Bludenz und Lochau vorgesehen:

- Bludenz: Sanierung Hülle, Klassen- und Verwaltungstrakt ab 2026 bis 2031
- Lochau: Sanierung/Neubau ab 2026 bis 2031

Die Berufsschulen Bregenz 1, 2 + 3 am Standort Feldweg 23-25 bilden mit 2194 Lehrlingen in 65 verschiedenen Berufen ein Drittel aller Lehrlinge in Vorarlberg aus. Sie sind in unmittelbarer Nähe des Bahnhof Riedenburg und den angrenzenden Bushaltestellen mit öffentlichen Verkehrsmitteln ausgezeichnet zu erreichen.

„Das Bekenntnis des Landes Vorarlberg zu den Investitionen im Bereich der dualen Ausbildung ist eine zukunftsweisende Stärkung und Festigung von Industrie, Handel und Gewerbe in Vorarlberg“, sagt Direktor Markus Nesensohn. „Mit den Lehrberufen Kunststofftechnik und Kunststoffformgebung wird die Beschulung eines in den letzten Jahren stark gewachsenen Berufsfeldes nach Vorarlberg geholt und hier mit modernstem Equipment fach- und zeitgerecht ausgebildet. Zum anderen geht das Land voran, indem Lehrmittel und Raum an den Berufsschulen Vorarlbergs zukunftsvisionär angepasst werden, um unseren Jugendlichen den chancenreichsten Lebensraum bieten können.“

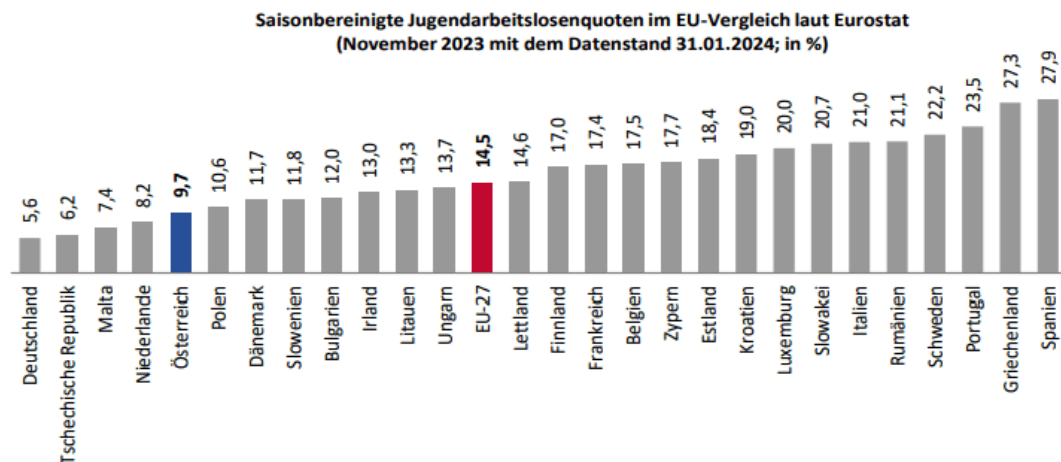
Darüber hinaus werden im Zuge der Bauarbeiten Gebäudeteile aus den Jahren 1965, 1986 und 1995 energietechnisch und sicherheitstechnisch angepasst. Um mit bestem Vorbild voranzugehen, wird mit dem Umstieg auf eine Hackschnitzelheizung der Ausstieg aus Gas am

Standort Bregenz vollzogen. „Als Direktor der LBSBR2 bin ich in der dualen Ausbildung direkter Partner der Betriebe sowie Verantwortlicher in Sachen Gebäudeverwaltung für eines der größten Gebäude im Landesbesitz und direkter Ansprechpartner und Koordinator in gebäudetechnischen Belangen des Landes. Es freut mich sehr die Ausbildung mit der Umsetzung der fünf Bauetappen am Standort Bregenz zukunftsorientiert mitgestalten zu dürfen“, erklärt Nesensohn.

Unterstützung in der Berufswahl

Aktuelle Themen und Entwicklungen wie Klimazukunft und Digitalisierung erfordern Anpassungen in der Lehre und lassen neue Lehrberufe entstehen, wie etwa E-Commerce-Kaufmann/-frau oder Fahrradmechatroniker/in. Mit der Einführung einer Pflegelehre wurde auch im Gesundheits- und Sozialbereich das Ausbildungsangebot in Vorarlberg bereichert.

Für Wirtschaftslandesrat Tittler hat das Modell der dualen Ausbildung auch maßgeblichen Anteil daran, dass die Jugendarbeitslosigkeit in Vorarlberg im Vergleich zu anderen Regionen stets sehr gering war und ist. Aktuell (Stichtag 31. Jänner 2024) beträgt die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren in Vorarlberg 5,9 Prozent, österreichweit 7,8 Prozent. Siehe dazu den EU-Vergleich (zu beachten sind dabei die unterschiedlichen Berechnungsgrundlagen):



„Die Lehre ist ein Türöffner in die Berufswelt mit vielfältigen Karrierechancen. Das gemeinsame Ziel aller Beteiligten ist es daher, die jungen Menschen in ihrer Berufswahl bestmöglich zu unterstützen, damit sie ihr Potenzial voll entfalten können“, betont Tittler. Dafür gibt es unter anderem das Onlineportal www.lehre-vorarlberg.at sowie Ausbildungsbotschafter und Lehrlingsmessen.

Koordinationsstelle „Lehre in Vorarlberg“

Als zentrale Koordinationsstelle übernimmt der Verein „Lehre in Vorarlberg“ im Auftrag der Sozialpartner und des Landes Vorarlberg die Umsetzung von gemeinsamen Kommunikationsmaßnahmen zum strategischen Ausbau und zur inhaltlichen Weiterentwicklung

der dualen Ausbildung am Standort Vorarlberg. Als Anbieter einer zeitgemäßen digitalen Informationsplattform bietet der Verein einen Überblick über das vielfältige Angebot der Lehrberufe und offener Lehrstellen in Vorarlberg und erreicht ein breites Publikum. Mit Vorträgen und Netzwerkangeboten für Ausbilder werden gezielt Wissen und Kompetenzen für die betriebliche Ausbildung vermittelt. Auch hat der Verein bereits Best-Practice-Initiativen entwickelt, die inzwischen bundesweit übernommen wurden. „Die Initiative trägt dazu bei, der Lehre den verdienten Stellenwert zu geben. Wer in die Lehrausbildung investiert, investiert in die Wettbewerbsfähigkeit und in die Fachkräfte von morgen“, sagt Landesrat Tittler. Das Land Vorarlberg hat sich an den Kosten des Vereins „Lehre in Vorarlberg“ 2023 mit 65.000 Euro beteiligt, für heuer ist ein gleich hoher Beitrag vorgesehen.

i-Messe 2023

Über 15.000 BesucherInnen wurden im vergangenen November auf der i-Messe gezählt, der größten Vorarlberger Ausbildungsmesse. Neben der Präsentation der unterschiedlichen Lehrberufe durch die Fachorganisationen wurden auch weiterführende allgemein- und berufsbildende Schulen und ihre Bildungsangebote vorgestellt. Auf diese Weise bekamen die Jugendlichen einen umfassenden Überblick nicht nur über die beruflichen Ausbildungsmöglichkeiten, sondern auch über die schulischen Bildungsangebote in Vorarlberg bis hin zum tertiären Bereich (FH Vorarlberg, ...). Die Durchführung der i-Messe wurde vom Land Vorarlberg mit 135.000 Euro gefördert.

Bewährte Beratungs- und Bildungsangebote des BIFO

Das BIFO leistet wichtige Arbeit sowohl in der Orientierung an der Schnittstelle Schule-Beruf als auch im Bereich der Weiterbildung, Neuausrichtung und Qualifizierung. Die Landesregierung unterstützt die bewährten Services des BIFO im Jahr 2024 mit Beiträgen in Gesamthöhe bis zu 1,38 Millionen Euro.

Als zusätzliches Projekt wird die BO-Landeskoordinationsstelle (inkl. i-Kritzel) weitergeführt. Damit werden u.a. Schulen unterstützt, Gemeindebeauftragte für Arbeit suchende Jugendliche bestellt und auch Angebote direkt an Jugendliche gerichtet (z.B. Nachhilfe und Qualifizierung, Start-up-Check, Beratungen).

BIFO-Talente-Check: Auch heuer wird der Talente-Check wieder für ca. 3.100 MittelschülerInnen, ca. 1.000 SchülerInnen der AHS-Unterstufen und ca. 1.000 SchülerInnen der Polytechnischen Schulen und deren Eltern angeboten werden. Ziel ist es, dass Jugendliche nach Abschluss der Pflichtschulzeit über ausreichende Kompetenzen in fachlicher als auch in sozialer und persönlicher Hinsicht verfügen, ihre Kompetenzen und Interessen kennen und wissen, welche weitere Ausbildung sie nach Absolvieren der Schulpflicht wählen wollen.

BIFO – Berufe erleben in Vorarlberg: Ziel des Projektes ist es, erlebbare Angebote im Rahmen der Berufsorientierung zugänglich zu machen bzw. zu entwickeln. Das Angebot richtet sich dabei an SchülerInnen der 7., 8. und 9. Schulstufe sowie an Lehrpersonen und Eltern.

BIFO – Know-How für Bildung und Beruf: Im Fokus stehen hier Schulklassen mit hohem Anteil an SchülerInnen mit migrantischem Hintergrund. Das Projekt soll in der 3.Klasse der Mittelschule wirksam werden. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Einstieg in die Berufsorientierung.

BIFO - Zukunftstag „ich geh mit“: Mädchen und Buben von 10 – 14 Jahren begleiten Eltern, Verwandte oder Bekannte an deren Arbeitsplatz und bekommen so einen Einblick in deren berufliche Tätigkeit.

Finanzielle Unterstützung für Lehrlinge und Lehrbetriebe

Zu bewährten Unterstützungsleistungen für Lehrlinge und Lehrbetriebe hat das Land Vorarlberg im Jahr 2023 insgesamt rund 750.000 Euro beigesteuert.

Bildungszuschuss für Lehrlinge

Speziell für Lehrlinge gibt es mit dem Wohnzuschuss eine attraktive Förderung. Wer zur Absolvierung der Lehre einen Wohnsitz oder einen Heimplatz benötigt, kann bis zu 50 Prozent der Unterkunftskosten bekommen. Ganz neu ist der arbeitsmarktpolitische Schwerpunkt, der auf Personen mit maximal Pflichtschulabschluss liegt. Ergreifen bzw. schließen diese eine Lehrausbildung ab und nehmen damit für die Dauer der Ausbildung einen Einkommensverlust in Kauf, so bekommen sie künftig beim Bildungskonto die maximale Förderung in Höhe von 370 Euro pro Monat. Absolvieren sie Vorbereitungslehrgänge zur Lehrabschlussprüfung und auch die anschließende Prüfung, so bekommen sie zwei Drittel der Kurs- und Prüfungsgebühren mit bis zu 2.500 Euro gefördert.

Ausbildungsberater

Mit dem Ausbildungsberater wird das Ziel verfolgt, Ausbildungsbetriebe in Vorarlberg bei der Entwicklung und Umsetzung einer systematischen Ausbildungsplanung zu unterstützen. Eine verstärkte bewusste Planung und Dokumentation der Ausbildung ermöglicht grundsätzliche Verbesserungen in der Qualität der Ausbildung und eine besser abgestimmte Vermittlung der Ausbildungsinhalte. Die Tätigkeit der Ausbildungsberater bzw. Lehrlingscoaches in den vergangenen Jahren hat sich bestens bewährt und als wirkungsvoll erwiesen, erläutert Landesrat Tittler: „Damit wurde und wird ein weiterer maßgeblicher Impuls in die Qualität der Lehrlingsausbildung in Vorarlberg gesetzt.“

Ausgezeichneter Lehrbetrieb

Mit dem Prädikat „Ausgezeichneter Lehrbetrieb“ werden Ausbildungsbetriebe ausgezeichnet, die durch ein besonderes Engagement diesen Qualitätsansprüchen in der Ausbildung von

Lehrlingen gerecht werden. Im vergangenen Jahr wurde dieses Qualitätslabel 131 Vorarlberger Unternehmen zuerkannt.

Akademie Lehrlingsausbildung

Das von der Wirtschaftskammer Vorarlberg, der Arbeiterkammer Vorarlberg und dem Land Vorarlberg getragene Projekt "Ausbilder-Qualifizierung" soll in der Lehrlingsausbildung engagierten Personen eine qualifizierte, anerkannte und modular aufgebaute Ausbildungsmöglichkeit (3 Stufen) ermöglichen und damit Perspektiven für deren Weiterentwicklung aufzeigen.

Investitionen zur Digitalisierung und technischen Ausstattung der Schulen

Die Landesregierung hat für die Jahre 2021 bis 2023 ein Digitalisierungspaket für Pflichtschulen und Berufsschulen auf die Beine gestellt, um die Herstellung leistungsstarker Glasfaseranbindungen von Schulstandorten, die Anschaffung von EDV-Ausstattungen und die Modernisierung der IT-Infrastruktur voranzutreiben. Dabei wurden zusätzlich zu den Bedarfszuweisungen an die Gemeinden 285 Top-Up-Förderungen in Gesamthöhe von fast 2,4 Millionen Euro ausbezahlt, damit wurde ein in Summe 11,8 Millionen Euro schwerer Investitionsschub für die Modernisierung der IT/EDV-Ausstattung der Schulen unterstützt.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse

presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095

Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar